

Eingeschleuste Hetzschriften

4. Juli 1968

Einzelinformation Nr. 722/68 über eingeschleuste Hetzschriften

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1626, Bl. 8–9 (2. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Lamberz – MfS: Ablage.

Datum

Zusätzlicher Datumseintrag vom 5.7.1968.

Anlagen

Je ein Exemplar der aufgelisteten Flugschriften.

Die Anlagen sind in der Ablage der ZAIG nicht überliefert.

Nachstehend wird auf den Inhalt einiger neuer sichergestellter Hetzschriften hingewiesen, die mit Ballons bzw. auf dem Postweg in die DDR eingeschleust wurden. Charakteristisch für den Inhalt ist die stärkere Ausnutzung der Ereignisse in der ČSSR¹ für die Hetze gegen die DDR.

Im Folgenden einige Hinweise zu den Hetzschriften:

- »Der Tag« (Herausgeber: CDU). In drei Sondernummern wird besonders auf die Entwicklung in der ČSSR Bezug genommen.
- »Kontakt«, Nr. 1 und 2/68 (Herausgeber: CDU). Diese Hetzschriften verherrlichen die imperialistische Entwicklung besonders in Westdeutschland. Eine weitere Ausgabe befasst sich mit dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt von 1939.
- »Für Sie«, Nr. 1/68 (Herausgeber: CDU). Im Zusammenhang mit einer Darstellung der angeblich großen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der westdeutschen Jugend wird gegen die Jugendpolitik in der DDR gehetzt.
- »SPD-Sozialdemokrat«, Nr. 5 und 5a/68 (Herausgeber: SP). Der wesentlichste Inhalt dieser Hetzschriften sind Auszüge aus Reden führend SP-Politiker vor dem SP-Parteitag von Nürnberg² sowie Berichte über die Entwicklung in der DDR.
- »Mitteldeutsche Arbeiterzeitung«, Nr. 2/68 und »Volksarmee«, Nr. 15/68 (Herausgeber: Bundeswehr). Beide Ausgaben propagieren erneut westdeutschen Lebensverhältnisse und hetzen gegen die NVA.
- »Informationsbrief«, Nr. 216, 217 und 218 (Herausgeber: »UfJ«³). Ausführlich wird nochmals zu den Vorgängen bei den Olympischen Winterspielen in Grenoble⁴ Stellung genommen. In weiteren Artikeln befasst sich der »UfJ« u. a. mit der Aburteilung des Prof. Dr. Adolf-Henning Frucht⁵ sowie mit Fragen der neuen Verfassung der DDR.

Als Anlage jeweils ein Exemplar der angegebenen Hetzschriften.⁶

1

Auf dem Plenum des ZK der KSČ vom 3. bis 5.1.1968 wurde der Repräsentant des stalinistischen Flügels der Partei Antonín Novotný als Erster Sekretär gestürzt und durch Alexander Dubček ersetzt. Noch bevor ein Programm umfassender politischer und wirtschaftlicher Reformen formuliert und beschlossen werden konnte, ließ die neue Führung eine öffentliche Debatte darüber zu, ja schaffte im Februar die Medienzensur gänzlich ab. Die rasch Platz greifende Rede- und Pressefreiheit in einem kommunistisch regierten Staat überraschte den Westen ebenso wie sie die Parteiführungen des Ostblocks beunruhigten.

2

Der 13. Parteitag der SPD fand vom 17. bis 21.3.1968 in Nürnberg statt.

3

Der Untersuchungsausschuss Freiheitlicher Juristen (UFJ) wurde im Oktober 1946 in Westberlin gegründet und war wesentlich von aus der

SBZ/DDR geflohenen Juristen geprägt. Er widmete sich vor allem der Erfassung von Unrechtshandlungen und verarbeitete seine Erkenntnisse in umfangreichen Dokumentationen und in Propagandamaterialien, die teilweise wieder in den Osten eingeschleust wurden. In den frühen Fünfzigerjahren wurde die Organisation überwiegend vom CIA finanziert, ihre Aktivitäten sind im Kontext US-amerikanischer »Liberation Policy« zu sehen. Die Staatssicherheit bekämpfte den UFJ mit großem Aufwand und großer Härte, u. a. auch mit Entführungen. Vgl. Hagemann, Frank: Der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen 1949–1969. Frankfurt/M. u. a. 1994.

4

Die X. Olympischen Winterspiele fanden vom 6. bis 18.2.1968 in Grenoble statt.

5

Adolf-Henning Frucht, Jg. 1913, Arzt und Physiologe, 1960–67 Professor für Physiologie an der Humboldt-Universität, übermittelte US-amerikanischen Diensten seine Erkenntnisse über sowjetische Kampfstoffentwicklungen, 1967 verhaftet und 1968 zu lebenslanger Haft wegen Spionage verurteilt, 1977 ausgetauscht.

6

Die Anlagen sind in der Ablage der ZAIG nicht überliefert.